

STIFTUNG MÜNCH

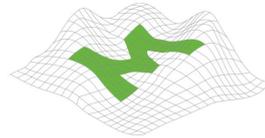
## **Ausschreibung: „Capitation-Modelle“ im Ausland – Vorbild für Gesundheitsversorgung in Deutschland?**

*Die Stiftung Münch beabsichtigt, eine Studie über „Capitation-Modelle“ in anderen Ländern zu beauftragen. Es sollen Modelle in mindestens drei Ländern dargestellt werden. Neben einer Beschreibung der Modelle sollen die besonderen Voraussetzungen in den Ländern herausgearbeitet werden, die die Etablierung von Capitation-Modelle begünstigen. Schließlich soll eruiert werden, wie und ggf. in welchen Arten von Regionen ähnliche Modelle für Deutschland umgesetzt werden können. Das Budget für den Auftragnehmer ist auf 60.000 Euro inkl. Mehrwertsteuer begrenzt. Die Studie hat höchsten wissenschaftlichen und darstellerischen Ansprüchen zu genügen wird von der Stiftung Münch als Buch herausgegeben.*

Die Effizienz der Leistungserbringung konnte in den einzelnen Sektoren des deutschen Gesundheitswesens in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich gesteigert werden. Vor dem Hintergrund einer zu erwartenden weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen bei gleichzeitigem Rückgang der personellen Ressourcen in den kommenden Jahren wird die Effizienz jedoch noch weiter gesteigert werden müssen, wenn eine Rationierung von Leistungen vermieden werden soll. Im internationalen Vergleich liegen in Deutschland die Kosten je stationärem und je ambulantomem Fall jedoch bereits vergleichsweise niedrig. Eine weitere Steigerung der betrieblichen Effizienz stößt an ihre Grenzen. Vom Gesetzgeber intendierte neue regulatorische Vorgaben würden die Effizienz der Leistungserbringung sogar vermindern. Ungenügend ist allerdings die Effizienz des Gesamtsystems. Denn eine sektorenübergreifende Optimierung der Gesundheitsversorgung hat in Deutschland bislang kaum stattgefunden. Grund dafür ist das bestehende Vergütungssystem, das sektorenübergreifende Angebote sanktioniert.

Einen Ansatz zur sektorenübergreifenden Optimierung der Leistungserbringung bieten so genannte Capitation-Modelle. Der Stifter hat bereits im Jahr 2014 mit dem Buch „*Netzwerkmedizin - Ein unternehmerisches Konzept für die altersdominierte Gesundheitsversorgung*“ [E. Münch und S. Scheytt (2014)]. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden) unter dem Begriff „Assekurante Krankenvollversorgung“ ein ganzheitliches und bundesweites Versorgungsmodell nach Art eines Capitation-Modells konzipiert. Bei Capitation-Modellen erhalten ein oder mehrere Leistungserbringer ein populationsbezogenes Budget von den Kostenträgern, um damit eigenverantwortlich die Bevölkerung in einem abgegrenzten Gebiet vollständig medizinisch zu versorgen. Um dabei eine hohe Versorgungsqualität für die Bevölkerung zu gewährleisten, braucht es Wettbewerbselemente sowie Qualitätsziele seitens der Kostenträger. In der Ausgabe 4-5/2018 der Fachzeitschrift Gesundheits- und Sozialpolitik schildert das Autorenteam Augurzyk, Graf, Griewing und Walter diese Thematik.

Die Stiftung Münch beauftragt eine Studie, in der diese Thematik tiefergehend untersucht werden soll. Dazu sollen Capitation-Modelle in Spanien und in mindestens zwei weiteren Ländern, die vom



STIFTUNG MÜNCH

Auftragnehmer vorgeschlagen werden können, dargestellt werden. Neben einer systematischen Beschreibung von Capitation-Modellen für jedes Land sollen die besonderen Voraussetzungen in diesen Ländern herausgearbeitet werden, die die Etablierung von Capitation-Modelle begünstigen. Schließlich soll eruiert werden, wie und ggf. in welchen Arten von Regionen ähnliche Modelle für Deutschland umgesetzt werden können.

Die Ausschreibung richtet sich an universitäre und außeruniversitäre Forschungs- und Beratungseinrichtungen. Für die Studie ist das Budget auf maximal 60.000 Euro inkl. MwSt. begrenzt. Sie wird im Anschluss u.a. als Buch der Stiftung Münch herausgegeben. Ihr aussagekräftiges Angebot geben Sie bitte bis zum **14. Januar 2019** ausschließlich per E-Mail an [ak@stiftung-muench.org](mailto:ak@stiftung-muench.org) ab. **Projektstart ist Februar 2019** und **Abgabe der Studie am 17. Juni 2019**. Der Auftrag wird anhand von Eignungs-, Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien nach freiem Ermessen der Stiftung Münch ausgewählt und aufgrund eines Projekt- und Auftragsforschungsvertrages erteilt.